

Politiker verlieren ihre Glaubwürdigkeit

Die Umfragewerte der Volksparteien SPD und CDU sinken täglich und die extremen Linken und Rechten wachsen in beängstigendem Maße. Erklärungsversuche der Politiker und Parteien gehen an der Realität vorbei. Realität ist, dass Glaubwürdigkeits- und Vertrauensverlust selbstgemacht sind, denn Bürgerorientierung wurde durch obrigkeitliches Herrschaftsgebaren ersetzt, Offenheit durch Informationsverweigerung, Problemlösungen durch parteipolitisches Gerangel, brennende Alltagsprojekte durch Prestigeprojekte und Einhalten von Versprechen durch Ableugnen.

Musterbeispiel ist der sechsstreifige Ausbau der A 81:

- Ein Ausbau einer der verkehrsreichsten deutschen Autobahnen mitten durch dichtbesiedelte Wohngebiete ohne die vom Land versprochene Überdeckung (Regierungspräsidium Stuttgart, CDU, FDP).

- 20 Meter hohe Mauern, eventuell ein Feigenblattdeckelchen, statt der 1985 versprochenen 1,5 Kilometer langen Lärm-

schutzüberdeckung (BMVBS Berlin, Tiefensee/Roth, SPD).

- formale Ausflüchte statt Wiedergutmachung (MP Oettinger, CDU): Zugeständnis, dass die wegbeschlossene Autobahn-Trasse Leonberg-Gärtringen ein historischer Fehler der Landesregierung ist, aber ohne jeglichen Versuch einer Wiedergutmachung.

- Informationsverweigerung und Stillschweigen statt Transparenz. Die Arbeitsgruppe A 81 im Regierungspräsidium Stuttgart (besetzt mit Politikern und Bürokraten aus CDU, FDP und SPD unter Ausschluss jeglicher Vertreter betroffener Bürger): Transparenz erst, wenn sich „konkrete Lösungen“ (?) abzeichnen.

Es gibt noch lokale Politiker, die sich für das Einhalten von Versprechen, von Geschäftsgrundlagen und die Wiederherstellung von Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Bürgerorientierung redlich abstrampeln, aber die Granden der Altparteien lassen sie am ausgestreckten Arm verhungern. Tagesorientierte Opportunität ersetzt Langfriststrategie und Verlässlichkeit. Der Verfall der Altparteien geht unvermindert weiter.

2009 sind Bundestags- und in Böblingen sowie Sindelfingen Gemeinderatswahlen, 2011 sind Landtagswahlen in Baden-Württemberg. Vor den Wahlen könnten noch Zeichen gesetzt werden. Ein Fanal wäre der Beschluss der 1985 versprochenen Überdeckung der A 81 über 1500 Meter und ein gleichwertiger Schutz der Viehweide (1500 Meter Galerie), wie von der Bürgerinitiative „Leise A 81“ seit Jahren gefordert. Nach den Wahlen ist es dafür zu spät, dann kann nur noch gejammert werden. Hessen und Saarland lassen grüßen.

Prof. Rudolf Maly,
Mitglied der
Bürgerinitiative „Leise A 81“,
Sindelfingen